

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die osteuropäische Krisis und deren Lösung

Der Appetit kommt beim Essen. Nachdem Rußland unter der Regierung Katharinas II. endgültig in den Besitz ukrainischer Gebiete am Schwarzen Meer gelangt war, dachte es sofort an die weiteren Eroberungen am Balkan. Der orthodoxe Glaube sollte dabei als Vorwand dienen. So entstand der angebliche Traum Peters des Großen, auf den Moscheen Konstantinopels das dreiarmlige Kreuz zu errichten — jener Traum, der die größten Staatsmänner des Zarenreiches bis heute nicht ruhig schlafen läßt. Freilich hat sich der Traum bisher nicht verwirklicht. Der zweimalige Versuch Nikolaus' I. scheiterte an dem Widerstande Frankreichs und Englands, und in der Verständigung der Großmächte vom 5. Dezember 1853, laut welcher im Interesse der Erhaltung des europäischen Gleichgewichtes an dem Bestande der Türkei festgehalten werden sollte, wurde dem russischen Vordringen nach Konstantinopel ein Riegel vorgeschoben. England hatte damals noch keinen Konkurrenzkampf mit Deutschland im türkischen Orient und wollte daher nicht zulassen, daß ihm die Bewegungsfreiheit in Asien durch die Besetzung der Meerengen und Konstantinopels durch die Russen genommen oder nur beschränkt werde. Denselben Standpunkt nahmen aber damals, mit Rücksicht auf ihre Interessen im Mittelländischen Meere, auch die Franzosen ein. Der für Rußland unglückliche Krimkrieg hatte die Verwirklichung der Träume Rußlands nur noch in weitere Ferne gerückt. Der Berliner Vertrag und die Okkupation von